

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

123 (30.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-265173](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkstätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerporto 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Bezugsurtheil Nr. 5545), vierwöchentlich 2.10 DM, für 2 Monate 1.40 DM; monatlich 10 Pf. extra Briefporto.

Redaktion und Expedition:
Gant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Meldest. Nr. 58.

Infernata werden die fünfgepaltenen Corpsteile über deren Raum mit 10 Pg. berechnet; bei Wiedergängen entsprechenden Maßstab. Schwertiger Gas und höherer Zaris. — Infernata für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Schärfer Infernata werden früher ertheilt.

Pr. 123

Baut. Mittwoch den 30. Mai 1900.

14. Sabraana

Anwendung von Maschinen im Gaugewerbe.

Aus den Untersuchungen über die Lage des Handwerks in Deutschland, die der Verein für Sozialpolitik vor einigen Jahren als Charakteristikum abgeleitet, sei es von solchen Vortheile und Verbesserungen in der Produktion zu Nutzen zu machen, wie es sonst die gewerbliche Tätigkeit infolge der technischen Errundungen der Neuzeit gehabt hat. Namentlich seien die Errichtung der Mauern und des Gerüsts der Maschinenarbeit vollständig ungünstig. Letzteres ist insoweit richtig, als das Mauern selbst allerdings Handarbeit ist und bleiben wird, so lange wenigstens noch die heutige üblichen Methoden gebaut wird. Aber die Errichtung der Mauern besteht eben nicht nur in dem Mauern selbst, sondern es ist dazu eine ganze Reihe wichtiger Vorarbeiten nötig, unter denen das Zutragen von Mörtel und Mauersteinen die wichtigsten sind und eine besondere Kategorie von Arbeitern beschäftigen. Diese Vorarbeiten können nun und werden auch schon in der Hauptsache durch menschliche Arbeitskraft abgenommen. Wir haben schon vor einigen Jahren, als in Berlin der Bau des neuen Doms begonnen wurde, auf eine technische Neuerung aufmerksam gemacht, wodurch die Beförderung des Baumaterials von der Maschine besorgt wurde. Da der Bau des Doms beschleunigt werden mußte, sammelten die Baumeister damals auf solche Maschinen zur raschen Beförderung der zum Bau nötigen Steine und führten elektrische Laufbahnen ein, auf denen alle für den Bau bestimmten Steine befördert wurden. Schon damals sprachen wir die Ansicht aus, daß über kurz oder lang die Anwendung von Maschinenarbeit im Baugewerbe erfolgen werde. So lange freilich der große Bauunternehmer mit Rücksicht auf sein finanzielles Interesse nicht geneigt wurde, ging er an dieser technischen Neuerung achilos vorüber. Sobald indessen die Löhne für die Stein- und Mörtelträger eine gewisse Höhe erreichten, gegen über der die Anwendung der maschinellen Materialbeförderung rentabler erschien, griff man auch in Bauunternehmertreize sofort zu der bisher kaum erprobten technischen Neuerung. Und zwar trat dieser Augenblick zuerst innerhalb Europas in Großbritannien ein, wo gegenwärtig schon die Errichtung der Steinträgerarbeit durch die Maschinenbeförderung in Groß- und Mittelstädten so gut wie durchgeführt ist. Es unterliegt kein Zweifel, daß sich der nämliche Prozeß auch in deutschen Baugewerbe vollziehen wird. Anziehen davon lassen sich bei Berliner Bauten schon feststellen. Dageben lassen wir hier, um die Arbeiter im Baugewerbe auf die Tragweite dieser Veränderung hinzuweisen, eine Schilderung der Maschinenbetriebe bei englischen Hochbau-Ausbildungen folgen, wie sie von dem Bauarzt Lehmkel auf Grund einer Studienreise von einiger Zeit im Centralblatt der Bauverwaltung veröffentlicht wurde.

Das Bild, das im Entstehen begriffene Neubauten in England darbietet, ist wesentlich von dem bis jetzt noch in Deutschland üblichen verschieden. Es erhält dort vielmehr sein Gespüre durch ein imminentes des Neubaues errichtetes spanktes Gerät, auf dem doch oben ein Dampfzahn mit langem Ausleger steht. Während bei und die Neubauten meist von harten Stangenstützungen umgeben sind, sieht man jenseits des Kanals selten schwere Rüstungen. Der Dampfdrehzahn, der Ziegel und Mörtel zum Mauern unter Hand auf die Mauern hebt, macht die Rüstungen entweder ganz überflüssig oder beschränkt sie auf leichte, erst später für die Roharbeit aufzuhaltende Stangenstützungen. Dampfbetrieb ist für Bauausführungen selbst bei Neubauten mittleren Umfangs und in kleineren englischen Siedlungen häufig. Die große Ausdehnung dieses dem Steinträgerbetrieb gegenüber, als großer Fortschritt anzusehenden Dampfbetriebs hängt mit der in England üblichen zweckmäßigen Aufstellungsweise, sowie mit der ausgedehnten Anwendbarkeit des genannten Krabens zusammen. Das Gerät für die Aufstellung des Krabens ist, je nach der Gebäudehöhe, 10 bis 20 Meter hoch; zweckmäßig liegt

sein oberer Belag über Hauptgestaltshöhe. Es wird bei Beginn des Baues in seiner vollen Höhe errichtet. Für Bauten mittlerer Größe genügt schon oft ein einziges solches Gerüst und eine einmalige Aufstellung, um die Baustoffe an jedem Punkt und in jede Höhe fördern zu können. Das Gerüst hat gewöhnlich drei hölzerne Stufen; diese werden so aufgestellt, dass sie nicht auf Mauern treffen. Zur waagrechten Drehung der Krähensäule, des mit ihr verbundenen Dampfseifels und des Auslegers dient ein Fahrrad. Der Kessel bildet das Gegengewicht. Die Drehung der Krähensäule, das Heben der Last werden durch Dampfzettel bewirkt. Die Umfeuerung, die Brems- und Sicherheitsvorrichtungen sind so handlich hergestellt, dass ein Mann Maschine und Kessel bequem bedienen kann. Der Ausleger mit veränderlicher Wirkungshalbmesser erhält eine Länge bis zu 26 Metern. In Bängen von 15—18 Metern kann er noch aus Holz hergestellt werden. Ein Kräh von 26 Metern Auslegerlänge hat bei seinen drei auf dem Gerüste möglichen Aufstellungen ein Arbeitsgebiet von rund 50,8 Metern Durchmesser. Dies Arbeitsgebiet umfasst somit die Fläche eines Baues mittlerer Größe. Die Geschwindigkeit der Bewegung der Hochsäule ist mindestens 12 Meter in der Minute. Für sämtliche Bewegungen des Krähus pflegt Dampf- und Handbetrieb gleichzeitig vorzusehen zu sein. Krähnen von 40—60 Zentner Tragkraft sind für Hochbauten in England die gebräuchlichsten. Die Auszüge der Dampfzettelrührer vor den auch schon in Werkstätten vorkommenden und immerhin auch einem großen Fortschritt deudenden Dampfsoffzetteldräuden und anderen Auszügen sind, dass erstere meist die Geleise auf dem Erdoden und in der Höhe sowie die nicht ungefährliche Bewegung der Baustoffe aus den Rüstungen entbehrlich machen und dass mittels der Dreieckräde die Baustoffe nicht allein durch Dampfzettel gehoben werden, sondern dass auch die Fortschaffung im wogerechten Sinne durch Dampfzettel bewirkt wird. Der Weg der Last ist dabei der denkbare kleinste. Vorräte des Dreieckrahmbetriebs vor demjenigen mit Laufstahl sind, dass ein und derselbe Dreieckstab für viele Baustoffe anwendbar ist, während Schiebefräden und gesammte Rüstung eigentlich für jeden Bau hergerichtet werden müssen und nach dessen Beendigung einen großen Theil ihres Wertes verlieren. Für die Nacharbeiten an den Hausteinfronten genügen bei Dreieckstabbetrieb leicht Stangenstützungen. Die hohen Kosten der gesammten Rüstungen bei einem Bau würden meist ausreichen, um die Kosten für eine Dreieckstab einrichtung sammt Kessel, wie der Bau erfordern würde, zu decken. Ein fernerer Vortheil des Dreieckrahmes ist, dass er nicht einzugsfähig ist. Ziegelstein und Mörtel, wie der Aufzug, und nicht einzugsfähig für Hausteine, wie die Schiebefräden dienen, sondern dass er zur Herausfassung aller Baustoffe gleich geeignet ist.

So wichtig die erörterten Vorzüge des Dampf- und dreiradkurbetriebes vor dem Laufrad- und Dampfaufzugsbetrieb auch an und für sich sind, so wie doch große Zweckmäßigkeit des englischen Krahnes bei uns nur dann in vollem Umfang nach der allgemeinen wirtschaftlichen Richtung ein erst gelingen machen, wenn der Dampfdruckkurbetrieb bei einem größeren Theile unserer Hochhäuser, die noch Steinträgerbetrieb haben, eingeführt würde. Allerdings kann angenommen werden, daß der lehrgenannte Betrieb trotzdem bei ihm vorliegenden Ausverstüttungen da, wo die Löhne noch nicht hoch sind, der billigste ist. Die Grenze, wo der Dampfbetrieb vorbilliger als dieser zu werden beginnt, dürfte in Berlin um in Städten mit gleich hohen Löhnen zum Theil schon überschritten sein. Nach Angaben einer vertrauenswürdigen Großbaugesellschaft betragen in Berlin die Kosten für die Beförderung von ausgetrockneten Ziegelsteinen einschließlich des zugehörigen Mörtels: 1. bei Steinträgerbetrieb durchschnittlich für das von den Lagerhäusern nach dem Theil und Fundamente 2,35 M., Erdgeschos 3,40 M., erster Stock 4,40 M., zweiter Stock 5,40 M., dritter Stock 6,40 M., Dachgeschos 7,90 M.; 2. bei Dampfaufzugsbetrieb einschließlich Tafel und Anfangskostens: für Keller und Erdgeschos ohne Benutzung des Fahrstuhles 3 M., für den oberen Theil des Gebäudes, sowie Fahrstuhl gebraucht wird, und für die übrige

Stockwerke 4,40 Ml. Hier nach stellen sich die Hinausflugs kosten bei dem Dampf-, oder auch elektrischen Betrieb durchschnittlich um 75 Pfg. für das Taujahr niedriger, als bei Steinbrecherbetrieb. Allerdings empfehlen sich die Aufzüge nur da, wo es sich um höhere Gebäude handelt. Die ermittelte Ersparnis von 75 Pfg. bei Anwendung von Dampfauzügen wird sich vorausichtlich durch das Steigen der Löhne demnächst bedeutend erhöhen, so daß der Dampfbetrieb sehr bald auch in den deutschen Großstädten eine zwingende Vorzugsstellung werden wird. Ganz entsprechend dem Dampfzweckrohr ist der elektrische Dreieckstrahl für Hochbauten. Der elektrische Betrieb des Kraines wird bei gleichmäßiger Bezugnahme von Elektrizität oft dem Dampfbetrieb vorgezogen sein und erfreut sich in England und Schottland einer schnell steigenden Beliebtheit. Vorausgesetzt nicht feuergefährdet und keiner Konkurrenz bedürfend elektrischer Krane ist, daß er noch leichter von einer Stelle zur anderen zu schaffen ist, und daß er die Kraft noch vollständiger in Arbeitsleistung umsetzt als der Dampfkran, dessen Riegel bei ununterbrochenem Betrieb manchmal mühlos unter Dampf gehalten werden muß.

Soviel wir in Erfahrung bringen konnten, geben Berliner Baufirmen mit der Absicht um, den englischen Dreieckstrahl mit elektrischem Antrieb in das Berliner Baugewerbe praktisch einzuführen, um dadurch in erster Linie die Bauausführungsleistung zu beschleunigen. Ist jetzt einmal in Berlin mit der Neuerung der Anfang gemacht, so wird sie zweifellos auch in anderen Großstädten angewandt. Der Steinbrecherbetrieb ist dadurch, in den Großstädten wenigstens, auf den Aussterbebetrieb gebracht. Diese drohenden Gefahr bei Zeiten eines Anze zu haben, haben die Organisationen der Bauarbeiter daher jetzt schon alle Veranlassung,

Melittische Rundschau

Deutsches Reich

Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhaus hat die nächste Volkszählung auf den 7. Juni, 11 Uhr Vormittags, festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Dr. Mörel-Langermanns wegen des Großhafthausesweges Berlin-Stettin, sowie Petitionen. Am 8. Juni soll die zweite Beratung des Gesetzeswurfs betreffend Maßnahmen zur Verhütung von Hochwasser gefahren in der Provinz Schlesien beginnen.

Die Antwort des Reichskanzlers auf die sozialdemokratische Interpellation, die infolge der Befreiungen des Reichstages am 30. d. M. noch nicht erfolgen kann, wird vorläufig angekündigt. Bekanntlich rückt jetzt die Interpellation gegen die von Anhalt und Reuß J. v. Erlastens Gesetze gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter und wegen der Befreiungsverordnung gegen das Streifpostenwesen. Die inzwischen vom Reichskanzler angeordneten juristischen und staatsrechtlichen Untersuchungen haben, wie einem bisherigen Blatte "Von gut unterteilter Seite" mitgetheilt wird, ergeben, daß die erwähnten Gesetze bzw. Befreiungsverordnungen die landesrechtliche Zuständigkeit nicht überschreiten, und mit den Reichsgesetzen nicht im Widerspruch stehen. — Diese Antwort war zu erwarten. Ist doch auch von der preußischen Staatsregierung für die nächste Sessionszeit des preußischen Landtags eine Vorlage wegen des Kontraktbruchs der Landarbeiter, d. h. eine erneute und veränderte Buchthausvorlage, in Aussicht gestellt worden.

Über Leutenob auf dem Lande liegen die Agrarier Angeklagt der in zwei Monaten bevorstehende Ernte aus Beweglichkeit. Sie zerstreuen sich ihr Dinn darüber, mit welchen Zwangsmethoden sie die landwirtschaftlichen Arbeiter an die Scholle setzen können. Auf das einfachste Mittel: angemessene Bezahlung und menschewürdige Behandlung kommen nur die Wenigkeiten von ihnen. Auf ein Moment von äußerster Wichtigkeit wird dabei von den Agrarienten gesäuselt nicht geachtet: die holofale Zukunft des stehenden Heeres in den beiden letzten Jahrzehnten, zu der jetzt ein gelehrter Verbrauch von arbeitsfähigen jungen Leuten für die vergrößerte Marine hinzukommen wird.

Nur Norddänischw. Die vierjährige dänische Thierschau in Hadersleben, die sich seit einer großen Besuches erfreut und infolgedessen diese

Stadt eine beträchtliche Einnahme bringt, ist durch den Vandbraath Maune verboten worden. Als Grund wurden die dänisch-politischen Unruhen angeführt. Die Beschwerde an den Regierungsrätselräten ist bereits eingereicht.

gungssprachen in bereits eingetragener Anzahl an die Verbreitung des Redakteurs Mr. Spenden vom „Heimblatt“ erläutert nun dieses Blatt, daß es gegen den Deutschen Verein für das nördliche Schleswig Strafantritt wegen Übertretung des preußischen Vereinsgefangen stellen werde. Der Verein soll an seinen Verhandlungen Dammen haben weiterführen lassen. Auf den Verlauf dieser Angelegenheit dürfte man gespannt sein, da der Hamburger Landgerichtspräsident Schwarz Vorsteher des Vereins ist.

Ausgezogen wurde mit einer Frist von 24 Stunden der Schneidergilde M. Chr. D. Nielsen in Christiansfeld. Grund: "Läufig" gefallen.

zugelebt. Sie waren von dem Obergericht in Sonderburg je 15 Ml. Goldstücke verurtheilt worden, weil sie dadurch das preussische Mitgliedsgesetz übertreten hatten, das sie verstorbenen Mitglieder nicht rechtzeitig bei der Behörde anmeldet hätten. Nur einer, der im vorigen Jahre noch nicht Mitglied des Vorstandes war, wurde freigesprochen.

Belgien.

Brüssel. 28. Mai. Zur Ergänzung der gestrigen Mitteilung über den Ausfall der Wahlen zur Repräsentantenkammer sei mitgetheilt, daß nach dem im Ministerium des Innern eingelaufenen Berichten über den Ausfall der Wahlen der Regierung nunmehr in der Deputiertenkammer eine Mehrheit von zehn Stimmen gesichert ist. Folgende Stimmensverhältnisse seien mitgetheilt: In Brüssel erhielten die Sozialisten 18200, die Katholiken 9777, die Liberalen 6659, die Independents 1593, die Progresiven 5026, die örtlichen Demokraten 1094 Stimmen. In Antwerpen erhielten die Liberalen 25509, die Katholiken 23420 und die Sozialisten 7721 Stimmen; in Lüttich Sozialisten 14132, Liberalen 5761, Katholiken 6484, Progresiven 2161 Stimmen; in Namur Katholiken 906, Sozialisten 828, Liberales 569 Stimmen; in Gent Katholiken 8801, Liberales 7996, Sozialisten 7053, örtliche Demokraten 762 Stimmen; in Charleroi Sozialisten 8922, Katholiken 3076, Liberalen 1972 Stimmen.

Graufreidy

Paris, 27. Mai. In Ventus hielt Leon Bourgeois auf einem Banket eine Rede, in welcher er erklärte, um ein Patriot zu werden, brauche man nicht an öffentlichen Orten stets das Wort „Vaterland“ im Munde zu führen. Dem Nationalismus müsse man die nationale Partei entgegenstellen, welche die nationale Verdribbung wieder hergestellt und die Gernys der Republik erweitert habe. Die Nationalisten provozierten beständig das Ausland auf Roketen des Vaterlandes. Der Unterstaatssekretär Bourgeois erklärte heraus, der Ministerpräsident werde nichts davon ablassen, die Republik bis zum Neuerwerb zu vertheidigen. — Beim Minister des Äußeren Delcassé stand gefeiert zu Ehren der Kommissare der auswärtigen Abteilungen der Welt-Ausstellung ein Diner statt, an welchen auch der Handelsminister Mirand und der Generalkonsul der Ausstellung Picard, sowie hervorragende französische und ausländische Persönlichkeiten teilnahmen. An das Diner schloß sich ein glänzender Empfang, zu dem auch das gesamme diplomatische Corps erschienen war.

Schweden-Norwegen.

Stockholm, 29. Mai. In Norwegen ist wieder eine acute politische Krise ausgebrochen. Der Kronprinzenzug hat im Staatsrat zu Stockholm am Sonnabend die Sanction des neuen Gesetzes, wonach die Konsulatsteuer in die Staatskasse fließen und nicht den Konsuln bezahlt werden sollen, verweigert. Das Ministerium Stern wollte hierauf seine Demission einreichen. In der Sitzung des Storting wurde Nachmittags aber folgender Vorschlag von der ganzen Präsidialheit eingereicht: „Das Storting erachtet die Regierung, nicht zu demissieren und die Verneigerung der Sanction nicht gegenzuheben.“ Die Frage ist wohl geklärt, es handelt sich um einen Vorschlag. Der Vorschlag wird wohl abgelehnt.

Stimmen der Linken, mehr als eine Zweidrittelmehrheit, auf sich vereinigen. Die Regierung bleibt vielleicht gegen den Thron im Amt. Alle Zeitungen ohne Unterbrechung der Partei befürworten die Sanctionserweiterung seitens des Kronprinzengezengen, und bezeichnen sie als ganz unmöglich.

China.

Tientsin, 28. Mai. Die fremdenfeindliche Bewegung der Boxer wächst. Sie bedrohen bereits die Thore von Peking. Von hier übermittelte das Bureau Reuter am Montag folgende den Ernst der Lage charakterisierende Nachrichten: Die Boxer haben in der Nacht zum Montag die Station Lintiao an der Hunan-Bahn, 24 Meilen von Tientsin und 22 Meilen von Peking, niedergebrannt, den Bahnhofsaufgängen aufgerissen, eine Anzahl von Eisenbahnmännern getötet und mehrere chinesische Angehörige ermordet. Die belgischen Ingenieure befinden sich in Tientsin in Sicherheit. Die Boxer sollen auf Peking marschieren.

Der Aufstand der Boxer wächst. Die Engländer und Belger haben Tientsin geräumt, wo man die Boxer noch erwarten. Ein Eisenbahnmann hat die Flüchtlinge bis Tientsin geschafft. Der Eisenbahnoberförster zwischen Peking und Tientsin ist seit heute Mittag 12 Uhr eingetroffen. Der amerikanische Kreuzer "Reverie" und ein französisches Kriegsschiff sind vor Taku eingetroffen.

Der Krieg zwischen England und den Vereinigten Staaten.

Es bestätigt sich, daß die Engländer den Boalstuh überschritten. Feldmarschall Roberts telegraphierte darüber am 27. d. Mts. aus Vereinigung: Wir haben heute früh den Boal überquert und lagen auf dem Nordufer des selben. Auf unserer Seite wurden drei Mann verwundet, einer wird vermisst. Generalmajor Baden-Powell berichtet, daß die Eisenbahn zwischen Bulawayo und Mafeking wiederhergestellt ist und Vorläufe in Mafeking eintreffen. — Ganz ohne Kampf scheint also der Übergang nicht bewaffnet worden zu sein, doch sind die englischen Verluste überaus gering gewesen.

Die Engländer in Johannesburg? Die Londoner Abendblätter vom Montag berichteten eine vom Montag dattirte Depesche aus Kapstadt, in welcher das Gerücht verzeichnet wird, daß General French in Johannesburg eingetroffen sei.

An der Natalgrenze scheinen die Buren noch einmal den Kampf mit Bällers Truppen aufzunehmen zu wollen. Wenigstens meldet aus New Castle vom Sonntag das Reuter'sche Bureau, die angestrengten Bombardungen, die Buren wieder zu vereinigen, haben einen großen Theil der Feinde veranlaßt, in die Nähe von Springs-Nel zurückzukehren. Eine bedeutende Streitmacht der Buren ist aus der Richtung von Ladysmith her nach Springs-Nel gezogen. Neue Kommandos aus Pretoria sind zum General Vorhae gelossen.

Wetere Londoner Blätter besprechen in längeren Artikeln die Thatache, daß das Kriegsamt weitere 11 000 Mann Unterstützungstruppen nach Südafrika entsendet. Sie verzeichnen das allgemeine Erstaunen, welches diese Melbung hervorgerufen hat, zumal seit den letzten Wochen täglich von der immer mehr zunehmenden Unterwerfung der Buren die Rede ist. Man könnte sich leicht erklären, weshalb augenscheinlich, wo bereits 240 000 Mann englische Truppen gegen 20 bis 30 000 Buren stehen, noch solche Verstärkung nötig ist. Wetere Blätter ziehen daraus den Schluss, daß der Widerstand der Buren noch lange nicht gebrochen ist.

Aus Stadt und Land.

Bam, 29. Mai.

Eine Gemeinderatszählung findet am Donnerstag den 31. Mai, Abends 8 Uhr, im Rathauszählsaal statt. 1. Eröffnung des Feuerwehrmannschafts; 2. Errichtung eines Gemeindestatus bei Nummerierung der Wohnhäuser; 3. Errichtung eines Gemeinde-Status betr. Erhebung von Gebäuden in Baufällen; 4. Belebung der Gemeindebevölkerungen auf die Nachmilitärgesetze; 5. Steigerung des Bodensteuerns betr., 6. Verchiedenes.

Wetere-Verband. Infolge Zeitums in die heutige Mitgliederversammlung durch Handsetzel in Sodenhoes "Tivoli" angezeigt. Dieselbe findet, wie auch im Vereinskalender und im Innenkalender richtig bekannt gemacht ist, in der "Kreis" statt. Wir machen deshalb die Mitglieder an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam.

Volks-, Bisch- und Obbaumäßlung. Das oldenb. Staatsministerium erläutert folgende Bekanntmachung: Nach Belebung des Bundesstaats vom 17. März 1900 hat im Deutschen Reich am 1. April 1900 eine Volkszählung und eine Haushaltungsstatistik, mit welcher letzterer eine Zählung von Obbaumäßen (Kiefern, Birken, Eichen, Buchen, anderen Laub- und anderen Blaumenbäumen) verbunden werden soll. Die Zählungen haben nach Haushaltungen zu geschehen. Die Haushaltungsbehörde und die einer Haushaltung gleich zu schließen einzelnen Personen werden aufzufordern, die ihnen von dem Zähler ihres Bezirks übergebenen

Namenliste und Zählkarten genau und vollständig auszufüllen oder in Falle des Unvermögens den Zählern die erforderlichen Angaben zum Zwecke der Ausführung gewissenhaft zu machen, sowie den Zählern die erfragten Angaben über ihren Beobachtung und die auf ihnen Grundstücken stehenden Obbaumäße (mit Ausnahme der Baumzähler in Baumschulen) richtig zu gewähren. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß die durch die Zählungen erhobenen Ergebnisse lediglich zu statistischen und insbesondere nicht zu Besteuerungszwecken verwendet werden sollen.

Kommission für die Verstärkung der Verstärkungskommission. Das bereits am Montag begonnenen und der Freitags durch ein Kompromiß geschlossene werden konnte.

Dieser webledige Zugzug über den armen geplagten Parlamentarier Semler ist tödlich.

Besonders gut klingt der Ausdruck "De. Semler und seine Partei". Welches ist denn nun

"Seine" Partei, verehrtes Tageblatt?

Die nationalliberale Partei, zu der er gehören soll, hat die Obstruktion ja mitgemacht, was wir ihr zur Ehre anrechnen, und so das Nachgehen des Zentrums mit verhindert. Es ist, wenn die Ziegelblatt-Redaktion es nicht mehr wissen sollte,

am 18. Mai gewesen, als der Führer der Nationalliberalen, Baumer, erklärte, daß

wenn die ultramontan-konservative Mehrheit die Geschäftsführung vorgewollte müsse, die nationalliberale Partei der Obstruktion sich anschließen werde, und das dann auch geschehen hat.

Es wäre nun wichtig, zu erkennen, womit für die nationalliberalen Gegner der lex Heine im Wahlkreis für die der lex Heine freundlich gewählten Papenburger Ultramontane, ob Semler den Hammelkraut gemacht oder mit seinen Fraktionsgenossen Obstruktion getrieben hat. Hat er keine Obstruktion getrieben, dann hat er sich mit Konkurrenz zu denne er seiner innersten Überzeugung nach auch gehör, zusammen gefunden. Das "Wib. Tageblatt" hat also wohl die Güte, darüber nächstens reines Weis einzuprägen. Hoffentlich hat das Blatt damit mehr Erfolg als mit der Schuldigung, wie der Dr. Semler beim Fleischzeugfest sich zu später gehalten hat. Das "Wib. Tageblatt" schreibt:

"Eine schwierige Frage bot das Fleischzeugfest und seine endliche Lösung durch Annahme des Antrages Albrecht, der, wie mitgetheilt, einen Ausgleich ermöglichte, die Eintritts von Bödeleit frisch leb und die Entlastung für das Eintrittsverbot unterließ.

Auch Dr. Semler hat in der Schlusshörnung für diese Form des Fleischzeugfests gestimmt, obwohl speziell das offizielle Interesse die Entscheidung durchaus nicht leicht machte.

Er hat sich aber, wo er das auch schon in seinen Wahlkreis betonte, von dem Gründchen

des Vorhangs mit metallspangenähnlichen Haken durchwirkt war, die beim Entfernen von Zugdruck durch eine benachbarte Thür bemüht und dadurch mit den Kontaktstiften des Stedoste am Fenster in Verklebung gebracht wurden. Die schwachen Metallstiften sind infolge der großen elektrischen Stromstärke sofort durchgebrannt und verbrannt, indem sich innerhalb des Vorhangs ein Kurzschluß gebildet hatte. Der genannte Sachmann nimmt aus diesem unbeschreiblichen Vorhängem das aber in der Nacht leicht einen sehr großen Unglück angerichtet hätte, Veranlassung, von der Anwendung metalldurchwirkter Stoffe in der unmittelbaren Nähe elektrischer Leitungen ausdrücklich zu warnen. Es erfordert das aber eine genaue jährliche Prüfung der Stoffe vor der Verwendung, da die Fabrikationsart nicht sofort zu erkennen ist, und in dem vorliegenden Fall die Anwendung von Metallstiften auf Veranlassung abgeschritten wurde. Nur der Untersuchung eines Sachmanns war es zu danken, daß der Brand auf die richtige Ursache zurückgeführt wurde, während man ihn sonst der Heizung zugeschrieben haben würde. Die Metallstiften bilden eine unsichtbare Gefahr für elektrische Anlagen.

Neubremen, 29. Mai.

Im Naturheilverein hielt gestern Abend der Naturheilungs-Verein zu Tonndiek einen Vortrag über das Thema: Verbilligung und Heilung von Krankheiten. Redner schilderte die Entwicklung des menschlichen Organismus von dem Anfangsstadium, der Einzelne, an bis zum zentralisierten Organismus. Er erklärt die einzelnen Organgruppen dieses Organismus und wie noch, wie Theile derselben Krankheit werden können und andere Organe, ja der ganze Organismus in Mitteleidenschaft gewesen wird.

Redner geht auch auf die einzelnen Krankheitsgruppen ein und zeigt, wie augenscheinliche Vorzeichen und gute Wirkungen die Naturheilmethode hierbei haben muss. — Um Weiteren beschloß der Verein, demnächst einen Ausflug zu unternehmen. Eine Kommission wurde die Vorarbeiten übertragen. — Ausgeschlossen waren Reisen, fünf Mitglieder. — Auf der nächsten Generalversammlung soll über die Beitragsermäßigung berathen werden. — Ein dem Verein gehöriger Dampfapparat neuerster Konstruktion steht den Mitgliedern zur Benutzung zur Verfügung. Derselbe ist von Herrn Baumüller in Aufbewahrung genommen.

Wilhelmshaven, 29. Mai.

Eine Sitzung des Bürgermeister-Kollegiums findet heute Nachmittag 5 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal statt.

Das "Wib. Tageblatt" und Dr. Semler.

Mit welchem Eifer das "Wib. Tageblatt" für die Wahl Semlers eintrat, ist noch in jedem Grunde zu erkennen. Mit demselben Eifer verfolgt das Blatt die Thätigkeiten Semlers im Reichstag und verfündet seinem Wahl in alle Welt.

Zuerst rühmte es seine Großthat, die er beim Seemannsunterstützungsverein vollbrachte. Es drückte seine Jungfreude ab. Die Länge der Rede konnte aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß Herr Semler im Interesse des Arbeiterschafts gegen die Arbeiterschaftsinteressen gesprochen und geantwortet hat. Jetzt ruft das "Wib. Tageblatt" die Stellungnahme Semlers zur lex Heine und zum Fleischzeugfest ins rechte Licht zu sehen. Das Blatt schreibt unter dem 26. d. M.:

"Es durfte für unsere Freiheit von Interesse sein, die Stellungnahme unseres neuen Abgeordneten Dr. Semler kennen zu lernen, zu erfahren, in welcher Weise er seine an beide Gesetzestexte gemischten Verpflichtungen und Ausführungen eingelöst und welche Richtung sein Wort sich nunzeigt. Wie wir erfahren, hat Dr. Semler nebst seiner Partei die bekannte Obstruktion, welche eine Aufhebung des Parlamentarismus bedeutet, nicht ausgemacht und ruhig die nahezu unerträglichen Kameraschämungen über sich ergehen lassen, bis

endlich am Montag die Verstärkungskommission begannen und der Freitag durch ein Kompromiß geschlossen werden konnte."

Dieser webledige Zugzug über den armen geplagten Parlamentarier Semler ist tödlich.

Besonders gut klingt der Ausdruck "De. Semler und seine Partei". Welches ist denn nun

"Seine" Partei, verehrtes Tageblatt?

Die nationalliberale Partei, zu der er gehören soll, hat die Obstruktion ja mitgemacht, was wir ihr zur Ehre anrechnen, und so das Nachgehen des Zentrums mit verhindert. Es ist, wenn die Ziegelblatt-Redaktion es nicht mehr wissen sollte,

am 18. Mai gewesen, als der Führer der Nationalliberalen, Baumer, erklärte, daß

wenn die ultramontan-konservative Mehrheit die Geschäftsführung vorgewollte müsse, die nationalliberale Partei der Obstruktion sich anschließen werde, und das dann auch geschehen hat.

Es wäre nun wichtig, zu erkennen, womit für die nationalliberalen Gegner der lex Heine im Wahlkreis für die der lex Heine freundlich gewählten Papenburger Ultramontane, ob Semler den Hammelkraut gemacht oder mit seinen Fraktionsgenossen Obstruktion getrieben hat. Hat er keine Obstruktion getrieben, dann hat er sich mit Konkurrenz zu denne er seiner innersten Überzeugung nach auch gehör, zusammen gefunden. Das "Wib. Tageblatt" hat also wohl

die Güte, darüber nächstens reines Weis einzuprägen. Hoffentlich hat das Blatt damit mehr Erfolg als mit der Schuldigung, wie der Dr. Semler beim Fleischzeugfest sich zu später gehalten hat. Das "Wib. Tageblatt" schreibt:

"Eine schwierige Frage bot das Fleischzeugfest und seine endliche Lösung durch

Odenburg, 29. Mai.

Die neue Geschäftsführung des Landtags, wie sie sich aus den vom letzten Landtage genehmigten Änderungen ergibt, ist in dem soeben erschienenen Gesetzblatt Band XXXII, Seite 25, enthalten.

Sitzung der Strafammer II vom 26. Mai. Zu einer Sitzung am 12. M. wurde die Chefetage des Formers R. zu Delmenhorst wegen Bedrohung und Hausfriedensbruch verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter A. zu Delmenhorst war angeklagt, Münzgeld in Höhe von 30 Pf. feiner 6,50 M. ihm anvertrauter Postreisegeld verbraucht zu haben. Wegen ersterer Straftat erhält der noch unbefristete Angeklagte 3 Tage Gefängnis, wegen des leichten Falles 9 M. Geldstrafe. — Solchen gelinden Urteilen des Oldenburger Strafammer sind wir lange nicht begegnet.

Bahnhofsvergabe an allen Sonn- und Feiertagen. Von Pfingstmontag den 3. Juni an werden die Bahngleise auf der Station Oldenburg an allen Sonn- und Feiertagen von 6½ Uhr Abends bis zur Abfahrt der Spätzüge für Personenzüge verbraucht zu haben. Wegen ersten Gefangenestrafen verkehren die Personenzüge gehäuft gehalten.

Hannover, 27. Mai.

Gestorben ist in Linden der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Reichsgraf von 1874 bis 1881 an.

Ein unerhörter Vorhang hat sich hierbei in der Straßenbahnmotorwagen zugestellt. Die Fahrgäste nahm den Befehl, anderer Säcke eine Verbilligung der Arbeitszeit, die nach 14 Stunden betrug, sowie die Herstellung der Monatsabrechnung und die Abrechnung der Kosten für die Dienstreise. — Die Fahrgäste hatten sich beklagt, daß die Direktion der Straßenbahn-Gesellschaft und die Betriebsleitung der Straßenbahn-Gesellschaft gesandt. Die Ursachen der Unzufriedenheit und der allgemeinen Wohlhabenheit auf der Grundlage der Verbilligung und die Erhöhung für das Eintrittsverbot unterliegt. Auch Dr. Semler hat in der Schlusshörnung für diese Form des Fleischzeugfests gestimmt, obwohl speziell das offizielle Interesse die Entscheidung durchaus nicht leicht machte.

Er hat sich aber, wo er das auch schon in seinen Wahlkreis betonte, von dem Gründchen des Vorhangs mit metallspangenähnlichen Haken durchwirkt war, die beim Entfernen von Zugdruck durch eine benachbarte Thür bemüht und dadurch mit den Kontaktstiften des Stedoste am Fenster in Verklebung gebracht wurden. Angelblieb ist die "Großmutter" der Altenkirche im Osten, die abgerissen werden soll, aber die Anwohner verhinderten es. Sie rieten nicht zu einem Wiederaufbau, aber sie ließen nichts tun, um die Kirche zu zerstören. Auch entnahm das Institut die Personenzüge, die von der Straße eintraten, zu einem einzigen Befreiung, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. So z. B. haben die Befreiungswilligen mehrere Säcke verbraucht, um die Gleise wieder zu verhindern. Aber eben noch eine Personenzug verkehrte, war das Wib. von überwunden und von den 518 Fahrgästen und Schaffnern entzündet. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den Säcken, welche die Wohlfahrtsumstimmung anbringen, geben dem Zeitraum auf die Befreiungsmasse zu verfügen. Das Zeitraum ist zu kurz, um zu unterbinden. Das Reitstall war, das nach Beschlüsse der Befreiungswilligen und nachdem die 1½ Stunde verstrichen, auf einer Unterredung mit der Direktion gesandt, um eine Unterredung mit der Direktion zu verhindern. Die Direktion führte den entgangenen zu wollen. In den einzelnen Depots war am Sonnabend durch Antrag bekannt gemacht, daß die jungenweltlichen Menschen und ihrem unzufrieden sind. Das Wib. hat die Befreiungswilligen an den S

am Sonnabend vergangener Woche das seltsame Gewünsch überreicht mit der Bitte, es an einen Reichstagsabgeordneten zu übermitteln und anzutragen, ob nach Zustimmen der lex Heine solche Dinger auch noch wachsen dürfen. Es war eine riesige gelbe Rübe von selbstem Wuchs, eine Nachbildung des menschlichen Körpers, auf der einen Seite generis masculini, auf der anderen generis feminini. Die Rübe war auf dem Blattmarkt gekauft worden von Jemand, dessen leidlicher Bild zweitelles noch durch die lex Heine geschrägt worden war; sie hatte die Hölle einer idelen Stammfamilie hervorgerufen und war dann dem Reichstagsabgeordneten Dr. Müller-Meiningen gegeben worden. Dieser schickte das Kürschnerstück am Donnerstag zurück mit folgenden Begleittheiten:

Seinen Dank für die Sendung, die riesige Hölle erzeugte. Ergebnis

Dr. Müller-M.

Die Rübe ist also wieder in München zu sehen.

Über das Piraten-Klassement in den örtlichen Gewissens wird der "Kronk. Atz." aus Shanghai geschrieben: Wenn die Peking Regierung die Hoffnung gehabt hat, daß Hamburg werde als Befehlshaber von Kanton mit dem immer mehr überhand nehmenden Piratenkrieg in den südlichen Provinzen aufzukommen, so wird sie ihre erste enttäuscht sein. Denn die Räuber treiben ihr teles Spiel ganz in alter Weise weiter. Natürlich überstiegen sie wieder ein kleines Dampfschiff nicht weit von Kanton, wobei sie dieselbe Art anwandten, die ihnen schon wiederholts Erfolg verschafft hatte. Ihrer lieben Namen nämlich als Soldaten verkleidet an Bord, zogen dann während der Fahrt plötzlich Revolver hervor und schütteten die Bevorratung und die Passagiere des Schiffes, die nur aus Chinesen bestanden, vollständig ein. Während sie sich jedoch mit ihrer Beute zu beschaffen machten, zog einer der Passagiere eine Notfallsäge auf. Diese wurde von einem gerade vorüberkommenden kleinen Holländerschiff gesunken. Die Bevorratung kam sofort auf das andere Schiff, überwältigte die Piraten und schloß sie

in den unteren Schiffsräum ein. Nachdem man die Luke vernagelt hatte, dampfte man nach Kanton zurück. Dort traf der Zolldirektor seine eigene bewaffnete Macht und außerdem die Männer des Fremdenwertsels zusammen mehr als hundert Mann, lauter Chinesen, auf und wies sie an, die eingeschlossenen Piraten festzunehmen. Aber die Leute hatten dazu alle eine viel zu große Angst vor den Gewerken der Räuber, woraus wieder einmal zu erkennen ist, von welch minimalen Werth sinistre Wachen im Erthalte sind. Schließlich mussten einige heimliche ausländische Polizei in den Schiffsräum eindringen. Dort fanden sie, daß vier von den sieben Piraten ein Loch in die Wand gerissen hatten und schwimmend entkommen waren. Die übrigen drei ließen sich ruhig gefangen nehmen und an den Jäppen herauftauchen, zum großen Vergnügen der umstehenden zahllosen Gaffer, die den Platz der Freuden nicht wenig bewunderten.

Wenn jemand eine Räubertat macht, dann kann er was erzählen. Aus Diepholz wird berichtet: Ein unangenehmes Abenteuer erlebte hier ein Schauspieler, das, auf einem Doppelteatrahnen, auf einer Tour von Hamburg über Celle, Hannover, Bielefeld nach Hamburg zurück begleitet war. Die "D. Atz." berichtet darüber:

Der Herr, ein Mediziner aus Hamburg, macht mit seiner Frau in jedem Jahre eine größere Räubertat und so kamen sie am Montag Abend gegen 9 Uhr von Lemförde per Rad hier an.

Sie glaubten, Diepholz bestände nur aus

einigen Häusern, und gingen, als sie an einem Hause "Gastwirtschaft" sahen, da von vollständig übermüdet waren, hinein. Hier ließen sie sich Abendessen geben und verlangten dann ein Zimmer.

Als sie die primitive Einrichtung derselben sahen, wunderten sie sich wohl, blieben aber.

Bald darauf wurden sie durch Anklopfer geweckt und aufgefordert, ihre Papiere zu zeigen. Sie weigerten sich, aufzulegen, so etwas sei noch nie von ihnen verlangt worden. Papiere hätten sie nicht bei sich. Nun erfuhrn sie durch den vor der Tür stehenden Gendarmen, daß sie sich in der Herberge befanden. Am anderen Morgen wurden sie von

der Gendarmerie vom "Hotel zum Großen", wo sie seit Morgens früh wohnten, zum Gerichte geleitet. Wie verlaufen, glaubte man in ihnen, zumal sie eine größere Geldsumme bei sich führten und in Gold besaßen, ein Schauspieler zu sehen, welches in Brüssel vor einigen Tagen einen großen Goldbeischlag ausgeübt bat. Telegraphische Anfragen bei der Polizei in Hamburg schienen die Verdacht bestätigt zu haben, denn nachdem sie mehrere Stunden im Gefängnisgebäude verbracht hatten, wurden sie wieder entlassen.

Neueste Nachrichten.

Welt, 28. Mai. In der Sammischen Waggonfabrik stellten über 3000 Arbeiter die Arbeit ein, weil eine monatliche Lohnauszahlung bei den Arbeitern eingeführt wurde. Der Generaldirektor Asboth erklärte einer Abordnung von Arbeitern, er sei bereit, die bisherige Gestaltung aufzulösen, um die Arbeit um 3 Uhr Nachmittags die Arbeit wieder aufzunehmen. Ein Teil der Arbeitnehmer nahm die abgesetzten morgens die Arbeit wieder auf.

Die Ortschaft Torms Remeti im Comitat Aban-Torna steht in Flammen. In Folge des Bruches eines Oktans ist die Lokalstruktur des Feuers unkontrollierbar.

Wien, 28. Mai. Bei den heutigen Gemeinderatswahlen für den ersten Wahlbezirk wurden vierzig verschiedene Kandidaten und sieben sozialistische gewählt. Eine Stichwahl ist nötig. Die Fortschritter verloren 7 Mandate.

Peking, 27. Mai. Gestern stand hier eine Beisetzung des diplomatischen Corps statt. Es wurde beklungen, das Chung-lu-Hamen aufzufordern, genau anzugeben, welche Maßnahmen die Regierung in der Frage der Boxer-Bewegung zu treffen gedenkt.

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen.

Brüssel, 29. Mai. Nach dem amtlichen Ergebnis der Wahlen zur Deputiertenkammer sind gewählt: 58 Katholiken, 33 christliche Demokraten und Liberalen, sowie 33 Sozialisten. Unter den wiedergewählten Deputierten befinden sich

unter anderen der frühere Kammerpräsident Beermaer, der frühere Minister Woestie, die Sozialisten De Buisseur und Denblone. Der Führer der christlichen Demokraten, Abbé Daems, ist nicht wieder gewählt. Das Ergebnis der Senatswahlen ist noch nicht vollständig bekannt.

Paris, 29. Mai. Der Regierung wurde von der Deputiertenkammer ein Vertrauensvotum bezüglich der Haltung in der allgemeinen Politik und in der Dreyfusfrage mit 293 gegen 247 Stimmen entgegnet.

London, 29. Mai. Im Unterhaus erklärte Balfour, er habe keine Information erhalten über etwaige Friedensverhandlungen mit Transvaal und über schlechte Behandlung der englischen Gefangenen in Betsiria oder über Verhandlungen wegen des Gefangenenaustausches. Bündham erklärte, in Südafrika seien 221.000 Mann, im Deutschenlande 120.730 Mann reguläre und Reservekräfte und 77.000 Mann Militär. Redmonds Frage, ob die Buren Einer gegen Zehn kämpfen, bleibt unbeantwortet.

Lord Roberts meldet vom 27. Mai, daß er 18 Meilen vor Johannesburg siehe. Seine Truppen sind in Klüttiver eingedrungen, werden dort der Feind zu verlassen müssen.

Die Truppen des Generale French und Hamilton sind anscheinend etwa 10 Meilen von unserer Front entfernt und in einem Gefecht mit dem Feinde verwickelt, da seit Mittag Geschüsse und Gewehrfeuer zu hören ist.

London, Marques, 29. Mai. General Botha ist in Pretoria eingetroffen, um mit dem Präsidenten Kruger über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Er riette nachdrücklich zur Kapitulation. Präsident Steer ist ebenfalls für den Frieden. Nur Kruger ist für Fortsetzung des Krieges. In Pretoria ist jedoch das Gefühl vorherrschend, daß die Friedenspartei jeden Augenblick die Oberhand gewinnen könne.

Cuitting.

Zur den Parteitags gingen bei der Abstimmung ein: Durch eine amerikanische Aktion für eine Platte vier bei Treuer 1,50 Pf.

Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

Einschlafende Betten Nr. 8		Einschlafende Betten Nr. 10	
aus grau-roth gestreiftem Röper mit 14 Pfund Federn		aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	

Oberbett	Unterbett	Oberbett	Unterbett
6,-	6,-	10,25	10,25
1. Rissen	2. Rissen	7,-	2 Rissen

RL. 14,50 RL. 20,50 RL. 27,50 RL. 31,-

Zweischläfig RL. 20,50 Zweischläfig RL. 31,- Zweischläfig RL. 27,50 Zweischläfig RL. 40,50

Villigere Betten in jeder Preislage.

Einschlafende Betten Nr. 10b		Einschlafende Betten Nr. 10b	
aus roth-rota gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn		aus roth-rota gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	

Oberbett	Unterbett	Oberbett	Unterbett
18,50	18,50	17,50	17,50
2 Rissen	2 Rissen	9,-	2 Rissen

RL. 36,- RL. 45,- RL. 45,- RL. 50,50

Einschlafende Betten Nr. 11		Einschlafende Betten Nr. 12	
aus rothem oder roth-rota Atlas mit 16 Pfund Halbdauinen		aus rothem Damensäfer, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Damensäfer	

Oberbett	Unterbett	Oberbett	Unterbett
22,-	20,50	22,-	20,50
2 Rissen	2 Rissen	12,-	12,-

RL. 54,50 RL. 61,-

Immobil.-Verkauf.

Herr Schäfermeister Jacob Wohl in Wilhelmshaven beantragt in Folge hohen Alters die von ihm betriebene Schlachterei aufzugeben und hat mich beauftragt, die ihm gehörigen, Alte Straße 11 u. 11a belegenen

zu verkaufen.

Die Schlachterei wird seit langen Jahren mit bestem Erfolge betrieben und wird hier einem freudigen jungen Anhänger eine sehr günstige Gelegenheit geboten, eine gute Existenz zu gründen. Außerdem enthalten die Immobilien 2 Privathäusern.

Termin zum Verkauf habe ich auf

Mittwoch den 6. Juni ds. Jrs.,

Rathmitag 6 Uhr, im Gasthof "Kaufhauser" des Hrn. G. Wagner angezeigt, wozu Kauflebhaber freudlich eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen, überhaupt bin ich zu jeder Ausführungsstellung gerne bereit.

Heppens, den 28. Mai 1900.

H. P. Harms,
Auktionator.

Dienstboten

vermittelt

Fran Wehrle, Sonnendeich 27.
Halte mich den geehrten Herrschaften und Dienstboten bei Bedarf bestens empfohlen.

D. D.

Für Bibliotheken etc.

empfehlen wir:

Heines Werke 6,00 Pf. Goethes Werke 4,00 Pf. Schillers

Werke 4,00 Pf.

Das Buch der Freiheit. Eine Sammlung der besten Freiheitsgedichte von Karl Henkel. Mit Goldschnitt.

Lichtstrahlen der Poetie. Von Max Regel. Mit Goldschnitt.

Sozialdemokratische Liederbuch. Von Max Regel.

Malen-Dämmerung. Gedichte von Andreas Scheu.

Damastbändchen-Bibliothek. Eine Zusammenstellung feinstcr Gedächtnisliteratur in verschiedenen Preislagen.

Die Darwinische Theorie und der Sozialismus. Von Dr. Ludwig Boltzmann.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs.

Das Buch der Erfahrungen. Von Dr. A. Samter.

Das Buch der Thierwelt. Von W. Ladowitz.

Unterm Strohdach. Roman von Konrad Telemann.

Ein neuer Pharao. Roman von Fr. Spielbogen.

Illustrirte Thierwelt. Von A. Bonomi.

Gleichheit. Roman von Edward Bellamy.

Die deutsche Revolution von 1848/49. Von Wilh. Blos.

Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze.

Von Dr. Hugo Münchow. Bd. 1 und 2. à Band

Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht.

Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter.

<b

Waarenhaus B. H. Bührmann.

In der Abtheilung für
Knaben-Garderobe
halte ich ein großes Lager
fertiger Schul-Anzüge.

Dieselben sind aus sehr haltbaren Stoffen
gearbeitet und stellen sich im Preise auf 6,- 7,50,-
8,50 bis 13,50 M.

Knaben-Wash-Anzüge
in Blousen und Jacken-Facon, 1,50, 2,25,-
3,- 4,50 bis 7,50 M.

Einzelne Wash-Blousen
90 Pf., 1,25, 1,75 bis 3,30 M.

Einzelne Wash-Höschen
65,- 80 Pf., 1,10, 1,45 M.

Waschbare Matrosenkragen
in Satin weiß, rot, blau, marine mit Band-
garnitur 45,- 65,- 85 bis 150 Pf.

Freitag den 1. Juni, Abends 8½ Uhr
Allgemeine

Buchdrucker-Versammlung

im „Oldenburger Hof“, Verlängerte Börsestraße.
Tagesordnung: 1. Die deutsche Gewerkschaftsbewegung, unter
besonderer Berücksichtigung des Buchdrucker-Bandes.
(Referent: Kollege E. Döblin, Berlin.) 2. Diskussion.
Sämtliche Kollegen, sowie die Gewerkschafts-Vorstände
und Kartell-Delegirten sind hierzu höflich eingeladen.

Der Einberufer.

Kaufhaus
J. Margoniner & Co.
34 Marktstraße 34.

Kinderwagen

in großer Auswahl
Stück 14,85, 19,50, 24,50, 32,00 bis 60 M.

Sportwagen, blaue Wagen
in großer Auswahl, enorm billig.

Weltkrieg u. Weltmarkt.

Eine weltpolitische Skizze von Franz Mehring.

Preis 25 Pf.

Diese hochinteressante und lebhafte Broschüre können wir
jedem angelehnkt empfehlen.

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Verantwortlicher Redakteur: H. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant, Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Frühst.-Preisliste von 1900.

Damen-Schnürstiefel in prima Habseder	7,50	Märk.
Serren-Schnürstiefel	7,50	"
Serren-(braune) Schnürschuhe, echt Biße	6,50	"
Serren-(braune) Schnürstiefel, hochellegant	11,00	"
Serren-(braune) Segelstichschuhe mit Absätzen u. sed. Kappen	3,25	"
Serren-Ehefrau-Bugsstiefel, Stein	13,00	"
Damen-(braune) Schnürstiefel, echt Biße	6,90	"
Damen-(braune) Spangen-Schuhe	3,00	"
Damen-(braune) Knopfschuhe mit sed. Kappen und Futter	3,90	"
Damen-(sackt.) Spangen-Schuhe, sed. Kappen u. Brandsohlen	5,00	"
Damen-Laslingsstiefel mit englischen u. deutschen Absätzen	3,75	Märk.

Herm. Tebbe

Neue Wilh. Straße 5.

Neue Wilh. Straße 5.

Fr. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Freitag den 1. Juni cr.,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal des Kam. Wagner
(Klyhäusler).

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Öffn. Verbandsfest in Bremum.
4. Olden. Verbandsfest in Damme.
5. Sommer-Vergnügen betr.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

Achtung!

Verband der Maurer.

Die heutige Versammlung
findet nicht bei Sadermässer, son-
dern in der Arche statt.

Der Vorstand.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

(Sitzstelle Wilhelmsh. Bant.)

heute Dienstag:

Werktags-Delegirten-Sitzung

bei Harms, Oldenburger Hof.

Freitag den 1. Juni:

Mitglieder-Versammlung

in der „Arche“ zu Bant.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Heppens.

Sonnabend den 2. Juni,

Abends 8½ Uhr:

Aussserordentliche General-Versammlung

im Lokale des Herrn Schols, Heppens.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Sterbefest-Statut betreffend.
4. Verschiedenes.

Das Erstellen sämtlicher Mitglieder
(aus der auswärts wohnenden Mit-
glieder der Sterbefest) ist dringend
erwünscht.

Der Vorstand.

Verein für Thierschutz und Geflügelzucht

zu Bant.

Wittwoch den 30. Mai cr.,

Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Um volksähnliches Erscheinen eracht

Der Vorstand.

Gefunden

ein Trauring auf dem Wege von

Bant nach Sander durch die Werft.

Abyu. Neuende. Mühlenerstraße 4.

Zu verkaufen.

Bei jahre neue

Räder

(ein Damen-Rad). Marke Brenner, Bremen halber billig abzugeben.

Marktstraße 24, im Laden.

Fahrräder

werden jahrgemäß bei billigsten Preisen

repariert von

Bernh. Malanowsky,

Mechaniker und Elektriker,

Wilhelmshaven, Rothenstraße 17a.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine

zweiräumige Oberwohnung.

Kopperhörn, Hauptstraße 20.

Aug. Seithe und Angehörige.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und

Beliebten sagen wir für die vielen

Beweise herzlicher Zärtlichkeit während

der Krankheit unseres unvergesslichen

Sohns sowie für die schönen Kränze

und Beileidigung bei der Beerdigung

der bestens geliebten Tochter.

Der Sohn ist

am 28. Mai 1900

in Wilhelmshaven, 28. Mai 1900.

Frau Dr. G. Aldeben

nebst Tochter und Schwager.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend Abend 10½ Uhr
verschied nach kurzer heftiger Krank-
heit mein lieber unvergesslicher
Mann und mein vier unmündigen
Kinder treuloser Vater
der Schiffer

Siebelt Ehmen

im Alter von 41 Jahren, 9 Mon.,
was hiermit den Willen verleiht
bitte
Zedderwarder-Groden,
den 29. Mai 1900.

Die Beerdigung findet Donners-
tag den 31. Mai, Nachm. 4 Uhr,
vom Trauerhause aus, nach dem
Friedhofe in Zedderwarden statt.

Nachruf!

Am Freitag den 25. Mai ver-
schied nach langem qualvollem Leben
unter stetchem Mitglied Herr

Eduard Fuchs

im hohen Alter von 31 Jahren,
was hiermit den Mitglieder des
Vereins für Thierschutz u. Geflügel-
zucht zur schuldigen Anzeige bringt

Der Vorstand.

Ehre seinem Andenken!

Danksagung.

Allen Denen, welche meinem lieben
Mann, unserem guten Sohn, Bruder,
Schwager und Schweigern das Ge-
leit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie
Herrn Pastor Jöbeln für die trost-
reichen Worte am Grabe und für die
vielen Kränze, welche mir auf diesem
Wege unterthinalien lagen, sowie auf diesem
Wege unterthinalien Dank. Auch
den weichen Vereinen, welche uns
während der langen Krankheit so hilf-
reich zur Seite standen, fühlen wir uns
zu Dank verpflichtet.

Wm. Auch nebst Angehörigen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und
Beliebten sagen wir für die vielen
Beweise herzlicher Zärtlichkeit während
der Krankheit unseres unvergesslichen
Sohns sowie für die schönen Kränze
und Beileidigung bei der Beerdigung
der bestens geliebten Tochter.

Wilhelmshaven, 28. Mai 1900.

Frau Dr. G. Aldeben

nebst Tochter und Schwager.

Hierzu eine Geilage.



Die 1900er Preisliste

bietet in jeder Preislage die denkbar größte Auswahl im frischen tadellosen Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder. So lange der Vorrath reicht:

Damen-Schnürstiefel in prima Kalbsleder, 8,00 Mk.
auf Kand, Paar

Herren-Schnürstiefel . . . Paar 8,00 Mk.

Preisliste der braunen Sommer-Schuhwaren.

Damen-(braune) Schnürstiefel, echt Ziege, Paar	7,00	Mk.	Herren-(braune) Schnürschuhe, echt Ziege, Paar	7,50	Mk.
Damen-(braune) Spangenschuhe	3,00	"	Herren-(braune) Segeltuchschuhe ^{mit Schnüren} mit Abhängen	3,50	"
Damen-(braune) Schnürschuhe	3,90	"	Herren-(braune) Sandalen	5,00	"
Damen-(braune) Knopfschuhe	3,90	"	Herren-(braune) Schnürstiefel	12,00	"

Ein Posten Damen-Lastingschuhe mit Gummidicksohne, Absätzen und festen Ledersohlen, Paar	1,00	und	1,50	Mk.
Damen-Lastingzugstiefel, engl. Absätze	4,00	Mk.		
Damen-Lastinghalbschuhe, fein	5,00	Mk.		

Damen- und Herren-Reiseschuhe in Stoff und Leder.

Johann Holthaus	Neue Straße 11.
	Neue Wilh. Straße 12.
	Königstraße 74.



Zu verkaufen

30 Stück große u. kleine Schweine auf Zahlungskredit.
Carl Heiken, Beppens,
Mühlenweg 11.

Vasetots

in hervorragenden Neuheiten und Facons, sowie

Anzüge
von tadellosem Stil in großer Auswahl zu den **billigsten** Preisen empfiehlt

Gustav Kaiser,
Schneidermeister,
Neue Wilhelmsh. Straße 48.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen
und **Schlüsse** aller Art
liefern schnellstens
G. Buddenberg.

Bu vermieten
zum 1. August oder später die von
Herrn Joh. Lüke benutzte Werkstatt
nebst geräumiger Familienwohnung,
passend für einen Tischler, Zimmerer
oder Maler. Räberes zu erfragen bei
Paul Hug, Buchdrucker,
Neue Wilhelmsh. Straße 38.

Gutes Logis
Neue Wilhelmsh. Str. 64a, Eingang
Schillerstraße.

Gesucht
auf sofort ein ordentl. Dienstmädchen.
W. Ellersiek, R. Wilh. Straße 28.

Neuen eleganten Breakwagen

sagt bis günstig, habe ich bei Garantie
zum billigen Preise zu verkaufen.
Sillenbecke.

Eiserne Bettstellen

mit Bandisenboden
Städ. M. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Städ. 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,—.

Eiserne Kinderbettstellen

Größe 60/130
M. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
Größe 70/150
M. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

Matratzen

findet in allen Größen am Lager.
Wulf & Francksen.

Storms Kursbuch

mit Fahrkartenpreisen
und Frachtenrechnung, gültig
vom 1. Mai ab,
für ganz Deutschland, mit den An-
schlüssen nach Belgien, Dänemark, Eng-
land, Frankreich, Holland, Italien,
Österreich-Ungarn, Russland, Schweden,
Norwegen und der Schweiz.

Preis 60 Pfennig.
Vorrätig in der

Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

Möbel

fauft man am vorstellbaren bei
H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.

Ein Freitag Abend
in Neuberg, Bismarck-
straße 23 (im Keller), am
Dorf mit frisch, köh-
fleisch ansehend.
A. Bergull, Barel.

Berantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Insgesamt eingerichtetes Recht der gesamten Reichsgesetzgebung in der heutige gültigen Fassung. Ergebende Auskunft auf allen einschlägigen Gebieten aufrecht und für jedes verständlich, die jede Sache, jeder Begriff unter entsprechendem Schlüssel im Alphabet mithin zu finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Broschur, geb. 20 M. in Reihe. 24 M. Durch jede Buchh. od. Herm. Hüller Verlag, Berlin W. 9.

Matchless-Fahrräder!!

seit 1876 eingeführt,

kaufen Sie **billig** bei

Th. Cramer, Bant,

Werftstraße 22, am Markt.

Fabrikmarke.



Rinn die Zeit beim Schopf.

Sommer-Saison. Friedrichs-Hof.

Bei gutem Wetter andauernd:

Garten-Konzerte.

Beginn 7½ Uhr.

Die Direktion.

Unentgeltlicher
Bewohnungs-Nachweis
des Haushalter-Vereins Bant

Neue Wilhelmsh. Straße 66.
Anmeldegebühr à Wohnung 5 Pf.

**Schnell-
Schuh-Besohl-Anstalt**
in Bant
branzt nur 15 Minuten
zum Besohlen von **Herren-** und
Damen-Schöfen.

Herren-Schöfen von 150 bis 170 Pf.
Damen-Schöfen von 70 bis 100 Pf.
Kinder-Schöfen nach Größe.

Herren-Abfälle von 40 bis 50 Pf.
Damen-Abfälle von 30 bis 40 Pf.

Yur prima Hersteller garantirt.
Bant, Neue Wilh. Straße 6.



Meinen Breakwagen
halte zu den Feiertagen zu Ausfällen
nuf. bestens empfohlen.

Herr A. Fischer, Grenzstr. 41.

Junges Mädchen,
selbständige im Schneider u. Knusbl.
selbständige Stellung im bürgerl. Hause, ev.
auch im Geschäftshause. Öffnen unter
R. 200 an die Epp. d. Bl.

Das bürgerl. Gesetzbuch

ist zu folgenden Preisen vorrätig:

Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pf.; Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen 1,25 und 2 Ml.;

Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen u. Formularbuch 6 Ml.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“